**Pädagogischer Tag**

**Merkmal: Die inklusive Schulpraxis steht immer wieder auf dem Prüfstand**

Die Notwendigkeit, einen Pädagogischen Tag zu dem Merkmal „Die inklusive Schulpraxis steht immer wieder auf dem Prüfstand“ in Anlehnung an Arndt/Werning (2016) zu gestalten, kann u.a. sein, wenn …

* die inklusive Schulentwicklung an Ihrer Schule als reflexiver Prozess verstanden wird, um neue Wege zu gehen.
* Sie einen gezielten Austausch mit den Pädagogischen Fachkräften Ihrer Schule initiieren möchten.
* Sie im Sinne der Multiperspektivität auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Schüler- und Elternschaft in den Evaluationsprozess einbeziehen möchten.
* Sie den Blick auf die eigene Schule durch eine externe Moderation erweitern möchten.
* Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der eigenen inklusiven Praxis
* hier: Inklusion – Dafür stehen wir!

**Ausgangspunkt**

* Vorbereitung und Steuerung des Schulentwicklungsprozesses
* Gremium muss aus mindestens 7 Verantwortlichen bestehen, möglichst ein Vertreter oder eine Vertreterin der Elternpflegschaft
* Einbindung verschiedener Expertisen (ggf. Beratungslehrkräfte, Lehrkräfte für sonderpädagogische Förderung)
* Einbezug einer externen Moderation (z.B. Kompetenzteam)
* hier: theoretischer Input zu "Sieben Merkmale guter inklusiver Schule nach Werning" (ggf. durch die externe Moderation), Darstellung diverser Schulbeispiele des Jakob-Muth-Preises sowie Vorbereitung der Workshops

**Gremium**

* schulinterne Bestandsaufnahme mit Hilfe der Reflexionsbögen im Vorfeld des Pädagogischen Tages mit allen Lehrerinnen und Lehrern und der Schulpflegschaft (z.B. im Rahmen einer Konferenz)
* nach der Selbstevaluation wird den Gruppen Gelegenheit zu einem internen Austausch gegeben, zentrale Aussagen werden gesammelt, priorisiert (z.B. Methode *Line-up*) und dem Gremium weitergereicht
* hier: Reflexionsbögen zum Merkmal „Die inklusive Schulpraxis steht immer wieder auf dem Prüfstand“
* für Lehrerinnen und Lehrer
* für Erziehungsberechtigte

🠞 weitere Professionen können einbezogen werden

**Bestandsaufnahme**

**Organisatorische Struktur**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Phase und Arbeitsschritte** | **Material /****weitere Anmerkungen** |
| 09:00 – 09:10 | **Einführung*** Das für den Prozess zuständige Gremium erläutert die Thematik und den Ablauf des Tages:

*„Inklusion -Dafür stehen wir!“** Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der eigenen inklusiven Praxis unter Einbezug der zentralen Aussagen der verschiedenen Gruppen, die als Ergebnis des Austausches im Nachgang der Reflexionsbögen gesammelt und priorisiert wurden
 | * PowerPoint-Präsentation
* Flip-Chart
* Ergebnisse der schulinternen Bestandsaufnahme der verschiedenen Gremien
 |
| 09:10 – 09:30 | **Impulsvortrag „Sieben Merkmale guter inklusiver Schule nach Werning“*** theoretische Fortbildung des Kollegiums
* Ist-Stand der Forschung
* Erläuterung der „Sieben Merkmale guter inklusiver Schule“ mit Indikatoren und Beispielen aus der Praxis
 | **„Sieben Merkmale guter inklusiver Schule“** (Arndt/Werning, 2016)Preview of your QR Codehttps://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/sieben-merkmale-guter-inklusiver-schule/ |
| 09:30 – 11:00 | **Wie gut sind wir schon? Bestandsaufnahme*** Leitfrage: „*Woran erkennen wir dieses Merkmal guter inklusiver Schule an unserer Schule?“*
* Plakat zu jedem Merkmal, das von einem Themenverantwortlichen begleitet wird
* Austausch und Diskussion im Rahmen eines „Museumsgangs“
* Einordnung des Merkmals auf einer Skala

(gar nicht 🠞 voll und ganz)* alle beteiligten Personen tragen die Verantwortung für das Ergebnis, niemand muss moderieren
 | * Reflexionsbögen dienen im Vorfeld der persönlichen Auseinandersetzung mit der Thematik und der Identifikation individueller Anliegen
* Visualisierung durch ein DIN A3 Poster pro Merkmal
* Ein Experte, der im Vorfeld des Pädagogischen Tages für dieses Merkmal zugeteilt wurde, begleitet die Diskussionen und lässt dabei die zentralen Aussagen der Erziehungsberechtigten einfließen, die im Vorfeld gesammelt wurden.
 |
| 11:00 – 11:15 | **Kaffeepause** |  |
| 11:15 – 12:15 | **Impulsvortrag „Jakob-Muth-Preisträger als Beispiele guter inklusiver Schulen“*** kurzer theoretischer Input über den “Jakob-Muth-Preis“
* Darstellung von Preisträgerschulen des „Jakob-Muth-Preis“ (z.B. PowerPoint-Präsentation, Kurzvideos im Webangebot)

🠞 geeignete Vorauswahl der Schulform oder des Schulprofils  | **Schulportraits als Grundlage**https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/mediathek/medien/mid/sieben-merkmale-guter-inklusiver-schule |
| 12:15 – 13:15 | **Mittagspause** | * Bevor die Teilnehmenden in die Mittagspause gehen, ordnen sie sich einem Merkmal für den Workshop zu.
 |
| 13:15 – 14:45 | **Workshops*** 7 Workshops bezogen auf die „7 Merkmale guter inklusiver Schule“ (Arndt/Werning, 2016)
* Arbeitsauftrag:

Wie kann dieses Merkmal guter inklusiver Schule einen Punkt mehr auf der Skala unserer Schule bekommen? * Mit welchen Maßnahmen kann das an unserer Schule erreicht werden?
* Welche Konsequenzen ergeben sich für das Schulleben an unserer Schule?
 | * Themenverantwortliche des Gremiums leiten den Workshop an bzw. geben die Fragestellung in die Gruppe.
* Der Arbeitsauftrag kann offen oder durch weitere Ergänzungen (z.B. durch ein einheitliches Raster) geschlossener bearbeitet werden.
 |
| 14:45 – 15:00 | **Vorbereitung auf die Präsentationsphase*** Visualisierung der Arbeitsergebnisse
* Darstellung von Maßnahmen und Konsequenzen
 |  |
| 15:00 – 15:45 | **Austauschphase*** Vorstellung der Gruppenergebnisse im Plenum
* Ausblick auf das weitere Vorgehen im Schulentwicklungsprozess
* Priorisierung der Vorgehensweise durch Bepunktung
* Formulierung von Maßnahmen und Sicherstellung der Verbindlichkeit
 | * Ggf. wird die Schulentwicklungsgruppe mit einer konkreten Arbeitsaufgabe beauftragt.
* Der Fokus kann im weiteren Verlauf auch zunächst auf ein Merkmal gerichtet werden.
 |
| 15:45 – 16:00 | **Feedback und Abschluss*** Tagesfeedback und Austausch
* Abschluss durch die Schulleitung
 | **Sammlung diverser****Feedbackmethoden**Preview of your QR Code<https://www.schulentwicklung.nrw.de/methodensammlung/liste.php> |